

# Inhalt

<b>Abkürzungs- und Fachwortverzeichnis</b> .....	<b>5</b>
<b>Geleitwort</b> .....	<b>7</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>19</b>
<b>Danksagung</b> .....	<b>21</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>23</b>
<b>2 Wahrnehmung und Autismus</b> .....	<b>26</b>
2.1 Wahrnehmung als Prozess .....	26
2.2 Wahrnehmung bei Autismus (Diskrimination und Modulation) .....	29
2.3 Über- und Unterempfindlichkeit der Wahrnehmung .....	30
2.3.1 Sensorische Dormanz .....	32
2.3.2 Sensorische Defensivität .....	33
2.4 Folgen von Wahrnehmungsveränderungen bei Autismus .....	34
2.4.1 Wahrnehmungsveränderungen und Motorik	34
2.4.2 Wahrnehmungsveränderungen und Verhalten .....	35
2.4.3 Wahrnehmungsveränderung und Kognition	38
2.5 Aktivitätskurve .....	40
2.5.1 Wahrnehmung und Aktivierungsniveau bei Autismus .....	42

2.6	Wahrnehmung und Stress .....	44
2.6.1	Reizüberflutung anhand des Vulnerabilitäts-Stress-Modells .....	45
2.7	Reizüberflutung bei Autismus .....	47
2.7.1	Meltdown und Shutdown .....	48
2.7.2	Soforthilfe bei Reizüberflutung .....	50
2.7.3	Langfristige Hilfe gegen Reizüberflutung ...	51
<b>3</b>	<b>Lebenspraktische Hilfe – die therapeutische Perspektive .....</b>	<b>53</b>
3.1	Der besondere Klient/Die besondere Rolle des Therapeuten .....	53
3.1.1	Besonderheit der Kontaktaufnahme .....	55
3.1.2	Die ersten Termine .....	55
3.1.3	Inhalte in therapeutischen Sitzungen .....	56
3.2	Abgrenzung Zwänge – wahrnehmungsbedingtes Verhalten .....	60
3.3	Therapeutische Distanz .....	61
3.4	Die Rollen des Therapeuten .....	61
3.4.1	Experte für Wahrnehmung .....	62
3.4.2	Unterstützer bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (AdtL's) .....	62
3.4.3	Dolmetscher und Anschauungsobjekt .....	62
3.4.4	Lebenscoach .....	63
<b>4</b>	<b>Strategien und Methoden bei Wahrnehmungsveränderungen .....</b>	<b>64</b>
4.1	Prinzip Hemmung .....	64
4.1.1	Kognitive Hemmung .....	65
4.1.2	Hemmung durch Autonomie .....	66
4.1.3	Hemmung durch Kälte .....	67
4.1.4	Hemmung durch Tiefdruck .....	70
4.1.5	Hemmung durch Rhythmus .....	76
4.1.6	Fazit (Hemmung) .....	77
4.2	Sensorische Diät .....	78
4.2.1	Sensorische Diät – visuell (Sehen) .....	79

4.2.2	Sensorische Diät – auditiv (Hören) .....	80
4.2.3	Sensorische Diät – taktil (Tastsinn/Oberflächenwahrnehmung) .....	83
4.2.4	Sensorische Diät – vestibulär (Gleichgewicht) .....	85
4.2.5	Sensorische Diät – propriozeptiv (Körperwahrnehmung) .....	86
4.2.6	Sensorische Diät – gustatorisch (Geschmack)	88
4.2.7	Sensorische Diät – olfaktorisch (Riechen) ...	89
4.2.8	Sensorische Diät – viszeral (Wahrnehmung der inneren Organe) .....	90
4.3	Wie lässt sich im Alltag Reizüberflutung vermeiden? .....	91
4.3.1	Zuhause .....	91
4.3.2	Schule .....	94
4.3.3	Mobilität .....	96
4.3.4	Freizeit .....	96
4.3.5	Bekanntschaften, Freundschaften, Beziehungen .....	97
4.3.6	Berührungen .....	99
<b>5</b>	<b>Die Aktivitäten des täglichen Lebens (AdtL) .....</b>	<b>100</b>
5.1	Die Bedeutung von Betätigung .....	100
5.1.1	Der Umweltaspekt .....	101
5.2	Die Aktivitäten des täglichen Lebens .....	102
5.2.1	Selbstversorgung .....	102
5.2.2	Schule/Ausbildung .....	104
5.2.3	Mobilität .....	105
5.2.4	Freizeit .....	108
5.2.5	Wohnen .....	108
5.2.6	Schlafen .....	109
5.2.7	Termine/Arztbesuche/Telefonate .....	110
5.2.8	Hygiene .....	111
5.2.9	Freundschaft/Kontakte .....	112
5.3	Weitere Hilfsangebote .....	113

<b>6</b>	<b>Arbeit</b> .....	<b>115</b>
6.1	Einleitung.....	115
6.2	Der autistische Arbeitnehmer – eigentlich ein Jackpot.....	116
6.2.1	Der autistische Mitarbeiter – Bedeutung und Potential für Unternehmen .....	116
6.3	Die derzeitige Arbeitssituation für Autisten .....	117
6.4	Fallstricke für den beruflichen Erfolg autistischer Mitarbeiter .....	118
6.4.1	Übergangssituationen .....	118
6.4.2	Bewerbung.....	118
6.4.3	Vorstellungsgespräch .....	119
6.4.4	Kommunikation .....	119
6.5	Best-Practice für autistische Mitarbeiter .....	121
6.5.1	Umgang des Unternehmens mit Autismus – Unternehmenskultur .....	122
6.5.2	Soziale Interaktion .....	122
6.5.3	Arbeitsplatz und besondere Wahrnehmung	126
6.5.4	Allgemeines Stressmanagement .....	129
6.6	Der autistische Mitarbeiter – Fazit .....	131
<b>7</b>	<b>Autismus in der Ergotherapie – Fallbericht einer Mutter zweier autistischer Kinder</b> .....	<b>132</b>
<b>8</b>	<b>Übersicht: Typische Anzeichen und Hilfsmaßnahmen</b> .....	<b>139</b>
8.1	Propriozeption (Körperwahrnehmung) .....	140
8.2	Taktile Wahrnehmung (Berührungsempfinden) ....	141
8.3	Vestibuläre Wahrnehmung (Gleichgewichtsempfinden) .....	143
8.4	Olfaktorische Wahrnehmung (Geruchsempfinden)	144
8.5	Gustatorische Wahrnehmung (Geschmacksempfinden) .....	146
8.6	Viszerale Wahrnehmung (Wahrnehmung der inneren Organe) .....	147
8.7	Auditive Wahrnehmung (Hörempfinden) .....	148

8.8 Visuelle Wahrnehmung (Sehempfinden) .....	150
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>152</b>
<b>Register .....</b>	<b>155</b>